

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Baum (PIRATEN)**

vom 31. März 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. April 2015) und **Antwort**

Verfolgt der Senat eine Strategie gegen Fahrraddiebstahl?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie verteilen sich die in der Polizeilichen Kriminalstatistik 2014 erfassten 30.758 Fälle von Fahrraddiebstählen im Berliner Stadtgebiet? (Bitte nach kleinstmöglicher Ebene aufschlüsseln.)

Zu 1.: Die regionale Verteilung der in 2014 erfassten Fälle des Fahrraddiebstahls wird zur Beantwortung der Frage sowohl grafisch (Anlage 1) als auch tabellarisch (Anlage 2) dargestellt. Sie erfolgt auf Basis von Planungsräumen. Hierbei handelt es sich um die kleinste Ebene der zwischen den planenden Fachverwaltungen des Senats, den Bezirken und dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg im Jahr 2006 einheitlich abgestimmten „Lebensweltlich orientierten Räumen“ (LOR). Die vorgelegte Auswertung beruht auf verlaufsstatistischen Informationen aus dem polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystem. Auf die Daten aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) konnte nicht zurückgegriffen werden, da diese erst Anfang nächsten Jahres in einem aufwändigen Datenabgleich zur Erstellung des Kriminalitätsatlas für die Jahre 2014 und 2015 regionalisiert werden. Differenzen zwischen den beiden Datengrundlagen ergeben sich durch den unterschiedlichen Zählzeitpunkt (die Verlaufsstatistik zählt die Taten zum Zeitpunkt des polizeilichen Bekanntwerdens, die PKS zum Abschluss der polizeilichen Ermittlungen) und den Umstand, dass in die Verlaufsstatistik durch auswärtige Dienststellen, zum Beispiel die Bundespolizei, bearbeitete Delikte nicht eingehen.

2. Auf welcher Grundlage kommen Senat und Berliner Polizei zu der Bewertung, die Zunahme um 4.245 Diebstähle gegenüber dem Vorjahr sei auf die „kontinuierlich steigende Anzahl von Fahrrädern“ sowie auf „vermehrt angebotene Fahrradversicherungen“ und ein „gesteigertes Anzeigeverhalten“ zurückzuführen?

3. In welcher Statistik und auf welche Art und Weise werden die Zahl der Fahrräder im Berliner Stadtgebiet sowie die Anzahl der abgeschlossenen Fahrradversicherungen erhoben?

Zu 2. und 3.: Im Auftrag der Verkehrslenkung Berlin werden seit 1983 monatliche Fahrradzahlungen an festen Zählpunkten (Pegelpunkte) durchgeführt, um daraus Erkenntnisse über aktuelle Entwicklungen im Fahrradverkehr zu gewinnen. Seit Juli 2000 umfassen diese Zahlungen Pegelpunkte in den Bezirken Spandau, Charlottenburg, Zehlendorf, Kreuzberg, Mitte, Prenzlauer Berg, Hohenschönhausen und Köpenick. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Radverkehrsstärken über alle Pegelpunkte in Berlin von 2005 bis 2014. Demnach ist die Radverkehrsstärke in diesem Zeitraum um 51 % gestiegen.

Jahr	Relative Radverkehrsstärke (Basis 2001 = 100%)	Veränderung zu 2001 (gerundet)	Veränderung zum Vorjahr (gerundet)
2005	111,1%	11%	13%
2006	112,6%	13%	1%
2007	116,9%	17%	4%
2008	126,1%	26%	8%
2009	131,5%	32%	4%
2010	130,5%	31%	-1%
2011	130,3%	30%	0%
2012	137,7%	38%	6%
2013	143,6%	44%	4%
2014	150,5%	51%	5%

(Quelle: Ingenieurbüro statplan, Stand: 13.02.2015)

Frei zugängliche Veröffentlichungen sowie Erkenntnisse aus Präventionsveranstaltungen der Polizei Berlin zeigen einen Trend zum vermehrten Abschluss einer Fahrradversicherung an. Dies wird auch anhand eines breiten Produktangebotes verschiedenster Versicherungen deutlich. So können beispielsweise nunmehr auch Voll- und Teilkasko-Versicherungen für Fahrräder abgeschlossen werden. Die Regulierung eines Versicherungsfalles

setzt grundsätzlich eine bei der Polizei erstattete Strafanzeige voraus, sodass sich gegebenenfalls aus einem vermehrten Abschluss von Versicherungen auch ein gesteigertes Anzeigeverhalten ergeben kann. Darüber hinaus können die fortgesetzten Bemühungen der Polizei Berlin zur Fahrraddiebstahlsprävention und ein damit einhergehendes mediales Interesse zu einer erhöhten Anzeigebereitschaft geführt haben.

4. Wie viele Fahrradversicherungen wurden in den Jahren seit 2005 in Berlin abgeschlossen? (Bitte nach Jahren aufschlüsseln.)

Jahr	Dir 1	Dir 2	Dir 3	Dir 4	Dir 5	Dir 6	Berlin
2010	4	9	1	7	2	12	35
2011	17	8	9	16	2	10	62
2012	33	16	6	13	3	13	84
2013	32	7	7	12	2	19	79
2014	34	24	17	38	4	25	142

6. In wie vielen Fällen konnten gestohlene Fahrräder in den Jahren seit 2005 aufgrund einer Fräscodierung den Eigentümer*innen übergeben werden? (Bitte nach Jahren aufschlüsseln.)

Zu 6.: Hierzu kann keine Aussage getroffen werden. Wird ein entwendetes Fahrrad im Rahmen polizeilicher Maßnahmen aufgefunden beziehungsweise von dritter Seite der Polizei Berlin oder dem Fundbüro Berlin überstellt, wird eine Fahndungsabfrage durchgeführt. Ergibt sich hieraus, dass das Rad entwendet wurde, ist im Nachhinein nicht mehr nachvollziehbar, ob der Fahndungstreffler aufgrund einer Rahmennummer, einer Codiernummer oder eines sonstigen Fahrradmerkmals erfolgte.

7. Welche Maßnahmen gegen Fahrraddiebstähle wurden vom Senat und der Berliner Polizei in den Jahren seit 2011 durchgeführt, und welche Maßnahmen sind für die kommenden Jahre geplant?

- a) im Bereich technischer Prävention?
- b) im Bereich verhaltensorientierter Prävention?
- c) im Bereich städtebaulicher Prävention?

Zu 7.:

a) Technische Prävention / b) Verhaltensorientierte Prävention

Die Polizei Berlin führt im gesamten Stadtgebiet seit Jahren lagebezogene Präventionsveranstaltungen durch, bei denen Fahrradnutzer und Fahrradnutzerinnen im Hinblick auf eine zureichende technische Sicherung ihrer

Zu 4.: Der Senat kann diese Frage nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten. Eine Nachfrage hierzu brachte beim Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GdV) brachte kein Ergebnis.

5. Wie viele Termine zur Fräscodierung haben die örtlichen Polizeidirektionen in den Jahren seit 2005 angeboten und wie viele Fahrräder wurden auf diese Weise codiert? (Bitte nach Jahren und örtlichen Polizeidirektionen aufschlüsseln.)

Zu 5.: Durch eine Abfrage in der Präventionsdatenbank der Polizei Berlin kann lediglich verifiziert werden, wie viele Veranstaltungen zur Fahrradcodierung seit 2010 durch die örtlichen Direktionen (Dir) durchgeführt wurden (siehe Tabelle). Die Anzahl codierter Fahrräder wird statistisch nicht erfasst.

Räder sowie auf angebrachte Verhaltensweisen bezüglich des Abstellorts ihres Rades sensibilisiert werden. Hierbei wird insbesondere auf die unterschiedliche Güte der auf dem Markt erhältlichen Sicherungssysteme eingegangen. Als Empfehlung wird auf die Testberichte und Zertifizierungen unabhängiger Institutionen (z.B. Stiftung Warentest, Vertrauen durch Sicherheit (VdS) Schadenverhütung GmbH) hingewiesen.

Des Weiteren erfolgt auch der Hinweis auf so genannte „Negativbeispiele“. Es werden zum Beispiel Fahrrad-schlösser geringer Qualität vorgezeigt und es wird dargelegt, wie leicht diese zu überwinden sind. Auch wird erläutert, an welchen Orten eine höhere Belastung an Diebstählen registriert wurde (zum Beispiel an Bahnhöfen, Schulen, Schwimmbädern) und was dort besonders beachtet werden sollte (zum Beispiel die Nutzung von Fahrradbügeln oder ähnlichen festen Verankerungen zum Anschließen). Zur Darstellung der verschiedenen Arten technischer Sicherungen beschafft die Polizei Berlin derzeit Stellwände, an denen die unterschiedlichen Fahrrad-schlösser präsentiert werden. Diese können zukünftig bei Präventionsmaßnahmen einer besseren Veranschaulichung dienen. Eine die Rahmennummer ergänzende Kennzeichnung des Rades ist ebenso Bestandteil der Beratung, wobei die Polizei Berlin in der Vergangenheit kostenfrei eine Rahmenfräscodierung angeboten hat. Im Rahmen einer Strategieanpassung wird die organisatorisch und technisch aufwändige Rahmenfräscodierung gegen eine zeitgemäße Klebecodierung ersetzt werden.

Unabhängig von einzelnen (Schwerpunkt-) Aktionen bieten die Polizeiabschnitte im gesamten Stadtgebiet Präventionsmaterial (Faltblatt) zum Thema Fahrraddiebstahl zur kostenfreien Mitnahme an. Von diesem Faltblatt wurden im Jahr 2014 35.400 Exemplare bestellt. Die Steigerung zum Vorjahr (2013: 11.500 Exemplare) indiziert die verstärkten Bemühungen der Polizei Berlin in diesem Phänomenbereich. Die polizeiliche Kriminalprävention weist zudem verstärkt auf die Nutzung des Fahrradpasses hin, zu dem für die gängigen Mobiltelefone (Apple, Android) eine Applikation (App) zum kostenlosen Download angeboten wird. Weiterhin sind auf den Internetseiten der Polizei Berlin (bit.ly/FahrradPrävention) sowie der bundesdeutschen Kriminalprävention (bit.ly/FahrradProPK) diverse Tipps zur Prävention des Fahrraddiebstahls sowie der Verweis auf die Fahrradpass-App eingestellt.

c) Städtebauliche Kriminalprävention

Im Rahmen der Beratungspraxis der städtebaulichen Kriminalprävention der Polizei Berlin wird das Erfordernis sicherer Fahrradstellplätze auf allen Ebenen (Wettbewerbsverfahren, städtebauliche Stellungnahmen, einzelne Projektbegleitungen, Schulungen und Vorträge) eingebracht. Kernforderungen sind dabei neben einer bedarfsgerechten Anzahl eine Anordnung im einsehbaren und belebten Bereich, Beleuchtung und Übersichtlichkeit sowie die Geeignetheit der Bügel auch für Sonderformen wie zum Beispiel Kinder- oder Elektrofahrräder. Orte mit einer hohen Konzentration von Fahrrad- und Fahrradteil diebstählen (Brennpunkte) werden im Rahmen der Lageauswertung der zuständigen Abschnitte und des Beschwerdemanagements regelmäßig identifiziert und auf tatbegünstigende Faktoren hin analysiert. Im Rahmen von Ortsbesichtigungen oder eines neuen Beratungsformats der Präventionsrundgänge werden gegenüber den jeweils externen Zuständigen konkrete Vorschläge für räumliche und gestalterische Verbesserungen entwickelt.

Die Polizei Berlin legt den Fokus proaktiver Sensibilisierung auf Bahnhöfe, Bahnhofsvorplätze und Umsteigepunkte des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), da sich an diesen Orten ein hohes Aufkommen abgestellter Fahrräder mit der für Transitorte typischen Anonymität verbindet. Dies führt oft zu idealtypischen Tatgelegenheiten. Damit wird gerade auch dem Umstand Rechnung getragen, dass Straftaten an diesen Orten überproportional zum Nachteil von Berufspendelnden erfolgen, welche durch ihr individuelles Mobilitätsverhalten die Ziele der Berliner Radverkehrsstrategie unterstützen. Kernpunkt ist - wie beispielsweise an den neu zu gestaltenden Vorplätzen des S- und Regionalbahnhof Ostkreuz - die Forderung nach (gegebenenfalls auch gebührenpflichtigen) überwachten Fahrradparkhäusern.

Seit 1999 werden an den S-Bahnhöfen und seit 2006 an den U-Bahnhöfen sowie Haltestellen der Straßenbahnen und der Linienbusse im Rahmen der Bauprogramme der S-Bahn Berlin GmbH und der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) kontinuierlich Fahrradabstellanlagen errichtet, die maßgeblich aus Mitteln der Radverkehrsförderung

des Senats finanziert werden. Insgesamt gibt es mittlerweile ca. 28.000 Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an den Bahnhöfen, Stationen und Haltestellen (Stand Dezember 2014). Außerdem installiert und betreibt die Deutsche Bahn AG an ihren Regional- und Fernbahnhöfen in unterschiedlichem Umfang Fahrradabstellanlagen. Mit der Zunahme des Radverkehrs in Berlin besteht weiterer Bedarf an diesen Abstellkapazitäten. Auch die Verfügbarkeit von geeigneten öffentlichen Flächen in unmittelbarer Nähe zu den Zu- und Abgangsanlagen des ÖPNV ist zunehmend schwierig. Zur Berücksichtigung der veränderten Anforderungen und der wachsenden Nachfrage von Fahrradabstellanlagen wird die Errichtung von flächensparenden sicheren Abstellsystemen (zum Beispiel Fahrradparkhäuser, Fahrradstationen, Doppelstockparkanlagen) daher künftig eine wesentliche Rolle spielen. Hierzu will der Senat Modellprojekte hinsichtlich ihrer Funktionalität, städtebaulichen Wirkung und wirtschaftlich tragfähiger Betreiber- und Finanzierungsmodelle u.a. in enger Kooperation mit der Deutschen Bahn AG prüfen (siehe auch Antwort auf Frage 4 der Schriftlichen Anfrage 17/14998 des Abgeordneten Stefan Gelbhaar vom 20. November 2014).

Der von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung entwickelte „Leitfaden Fahrradparken in Berlin“ (Stand 2008) beschreibt die verschiedenen Fahrradabstellanlagen sowie deren Anforderungen für den jeweiligen Aufstellungsort. Hierbei wird auch auf die Geeignetheit des Fahrradständers bezüglich der Diebstahlsicherheit eingegangen und es werden entsprechende Lieferantenlisten zur Verfügung gestellt. Der Leitfaden wendet sich an öffentliche und private Bauherren, Investoren, Bauträger, Architekten und Planer. Federführend für die Umsetzung im öffentlichen Straßenland sind die jeweiligen Bezirke.

8. Welche weiteren Maßnahmen plant der Senat, um Fahrraddiebstähle zu verhindern, und bis wann werden diese umgesetzt?

Zu 8.: Neben der individuellen technischen Sicherung des Fahrrades durch die Eigentümerin bzw. den Eigentümer ist der geeignete Abstellort für die Prävention von herausragender Bedeutung. Das Thema Fahrradparken ist ein derzeit stark favorisierter und zentraler Bestandteil der Radverkehrsstrategie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Mit der Steigerung des Radverkehrs und dem Ausbau von Radverkehrsinfrastrukturanlagen hat sich in den letzten Jahren die Nachfrage nach ausreichenden und zweckmäßigen Abstellanlagen vor öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen, am Arbeitsplatz sowie an Bahnhöfen und Haltestellen des ÖPNV erhöht.

Zielstellung ist es daher, ein strategisches Instrument für die Lösung der Abstellprobleme an örtlichen Brennpunkten und eine Neukonzeption des Fahrradparkens bei anhaltender Steigerung des Radverkehrs in der Stadt zu entwickeln.

Im Februar dieses Jahres wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, eine neue Strategie zum Fahrradparken inklusive der Überarbeitung des „Leitfaden Fahrradparken in Berlin“ zu entwickeln. Mit diesem ganzheitlichen strategischen Planwerk sollen Grundlagen zum Fahrradparken für Berlin beziehungsweise für ausgewählte Berliner Teilräume zusammengestellt werden. Das Thema Erhöhung der Sicherheit und Reduzierung von Fahrraddiebstählen wird in der Diskussion der neuen Strategie einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt bilden. Unter Einbeziehung von Experten aus anderen Städten und Ländern sowie der Polizei Berlin (siehe Antwort zu Frage 7 c) sollen für Berlin geeignete Handlungsansätze geprüft und festgelegt werden. Mit ersten Ergebnissen zu diesem Sicherheitschwerpunkt ist nicht vor Herbst dieses Jahres zu rechnen.

9. Welche Maßnahmen führt die Berliner Polizei unter dem Begriff „Schwerpunkteinsätze“ gegen Fahrraddiebstahl?

Zu 9.: Unter diese Begrifflichkeit werden sowohl repressive als auch präventive Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung subsumiert, die von Polizeikräften in Uniform oder zivil durchgeführt werden. Gleichzeitig können Maßnahmen der Verkehrssicherheitsarbeit einbezogen werden.

10. Wie viele Schwerpunkteinsätze gegen Fahrraddiebstähle haben die örtlichen Polizeidirektionen in den Jahren seit 2005 durchgeführt? (Bitte nach Jahren und örtlichen Polizeidirektionen aufschlüsseln.)

Zu 10.: Die Anzahl der durchgeführten Schwerpunkteinsätze wird statistisch nicht erfasst.

11. Welche Strategie zur Verhinderung von Fahrraddiebstählen hat der Senat ausgearbeitet und wie bewertet er den Umsetzungsstand und den Erfolg dieser Strategie?

Zu 11.: Siehe Antwort zu Frage 8.

12. Wie bewertet der Senat die seit Jahren mit rund vier Prozent sehr niedrige Aufklärungsquote von Fahrraddiebstählen?

Zu 12.: Die geringe Aufklärungsquote beruht vor allem darauf, dass sich die Täterermittlung bei solchen Straftaten sehr schwierig gestaltet. Das liegt daran, dass die Aufklärung in diesem Bereich in erster Linie von Zeugenhinweisen und der objektiven Spurenlage abhängig ist. Diese Aufklärungsmöglichkeiten fehlen in vielen Fällen bzw. sind nicht hinreichend, um die Straftaten möglichst gerichtsfest aufklären zu können.

13. Plant der Senat die Einrichtung einer eigenen Ermittlungsgruppe bzw. einer Sonderkommission gegen Fahrraddiebstahl, die in Städten wie Münster, Braunschweig oder München weit höhere Aufklärungsquoten erreichen? Wenn nein, warum nicht?

Zu 13.: Nein. Es wird die Stärkung der Präventionsmaßnahmen befürwortet.

14. Wie bewertet der Senat den Einsatz von Köder-Fahrrädern mit GPS-Sendern zur Bekämpfung von Fahrraddiebstählen, wie sie zum Beispiel die Anti-Bike Theft Unit des San Francisco Police Department im Rahmen ihrer „Bait-Bike“-Kampagne einsetzt?

Zu 14.: Der Senat steht innovativen, technischen Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber. Der Einsatz solcher Mittel in einem konkreten Deliktsfeld unterliegt neben der Prüfung der rechtlichen und technischen Voraussetzungen sowie einer Kosten-/Aufwand-Nutzen-Abwägung allerdings auch einer zu treffenden Priorisierungsentscheidung im Hinblick auf andere Deliktsfelder.

Berlin, den 29. April 2015

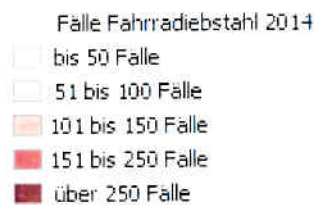
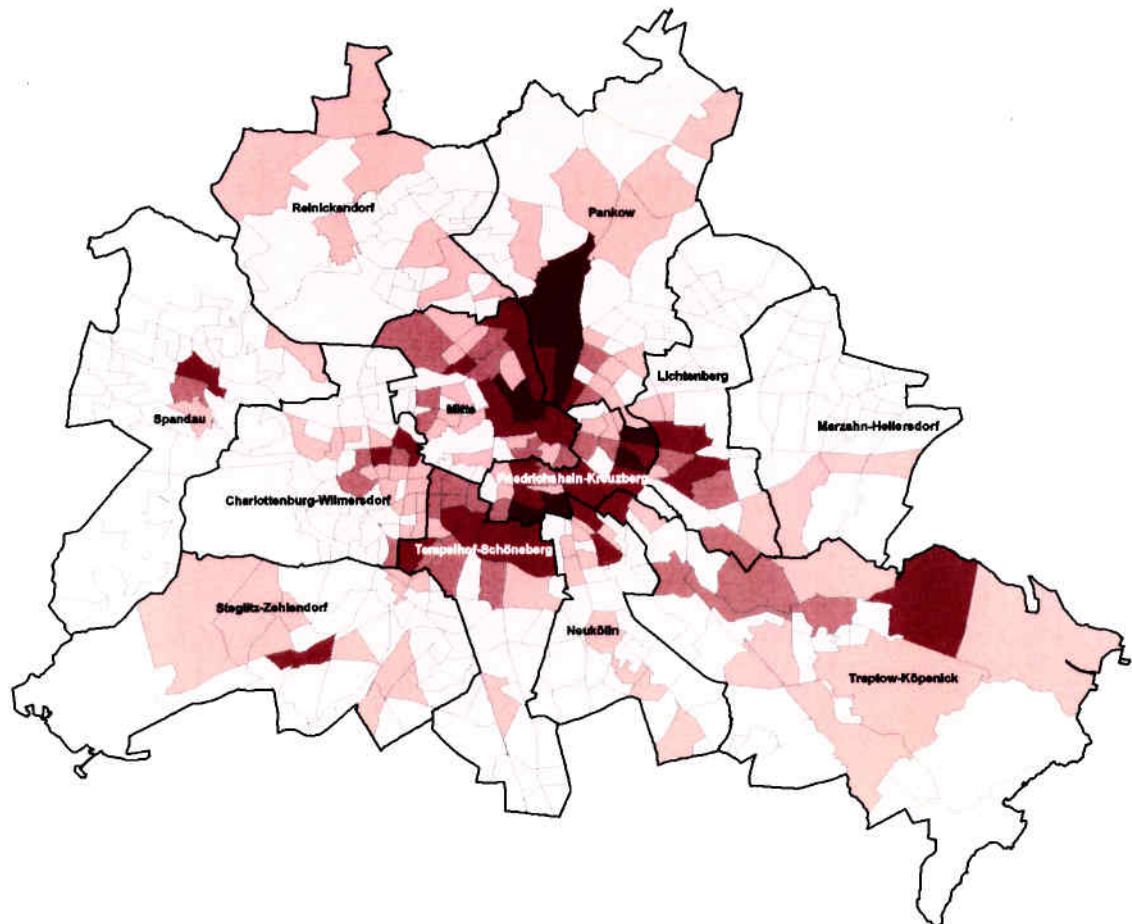
In Vertretung

Bernd Krömer

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Mai 2015)

Fahrraddiebstahl nach Planungsräumen im Jahr 2014



Quelle: Polizei

Fahrraddiebstahl nach Planungsräumen im Jahr 2014

<u>Charlottenburg-Wilmersdorf</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Friedrichshain-Kreuzberg</u>	<u>Anzahl</u>
<u>Planungsraum</u>	<u>Fälle</u>	<u>Planungsraum</u>	<u>Fälle</u>
Alt-Lietzow	39	Andreasviertel	142
Amtsgerichtsplatz	133	Askanischer Platz	58
Angerburger Allee	5	Barnimkiez	41
Babelsberger Straße	86	Boxhagener Platz	299
Binger Straße	32	Chamissokiez	253
Bismarckallee	15	Friedenstraße	69
Brabanter Platz	49	Gleisdreieck/Entwicklungsgebiet	17
Branitzer Platz	22	Graefekiez	376
Breite Straße	25	Hausburgviertel	75
Breitscheidplatz	81	Lausitzer Platz	207
Droysenstraße	87	Mehringplatz	172
Eichkamp	23	Moritzplatz	128
Eisenzahnstraße	42	Oranienplatz	213
Ernst-Reuter-Platz	197	Rathaus Yorckstraße	91
Flatowallee	13	Reichenberger Straße	242
Flinsberger Platz	28	Richard-Sorge-Viertel	97
Forst Grunewald	3	Samariterviertel	356
George-Grosz-Platz	65	Stralauer Halbinsel	19
Güterbahnhof Grunewald	1	Stralauer Kiez	230
Hagenplatz	3	Traveplatz	229
Halensee	109	Urbanstraße	183
Hildegardstraße	95	Viktoriapark	101
Hindemithplatz	64	Wassertorplatz	98
Hundekehle	7	Weberwiese	144
Jungfernheide	36	Wrangelkiez	180
Kaiserin-Augusta-Allee	28	Wriezener Bahnhof/Entwicklungsgebiet	42
Karl-August-Platz	215		
Kissinger Straße	35		
Klausenerplatz	100		
Königin-Elisabeth-Straße	55		
Kranzallee	8		
Leon-Jessel-Platz	79		
Lietzensee	49		
Ludwigkirchplatz	35		
Messegelände	4		
Messelpark	1		
Nikolsburger Platz	88		
Olympiagelände	3		
Park Ruhwald	11		
Paul-Hertz-Siedlung	13		
Plötzensee	5		
Prager Platz	64		
Preußenpark	59		
Rathaus Wilmersdorf	34		
Reichsstraße	94		
Richard-Wagner-Straße	69		
Rüdesheimer Platz	129		
Savignyplatz	108		
Schaperstraße	91		
Schlangenbader Straße	7		
Schloßgarten	20		
Schloßstraße	99		
Siedlung Ruhleben	5		
Spreestadt	45		
Stadion Wilmersdorf	6		
Tegeler Weg	41		
Wilhelmsaue	40		

Fahrraddiebstahl nach Planungsräumen im Jahr 2014

<u>Lichtenberg</u>		<u>Marzahn-Hellersdorf</u>	
Planungsraum	Anzahl Fälle	Planungsraum	Anzahl Fälle
Dorf Falkenberg	4	Adele-Sandrock-Straße	49
Dorf Malchow	1	Alt-Biesdorf	49
Dorf Wartenberg	3	Alte Hellersdorfer Straße	11
Falkenberg Ost	14	Alt-Kaulsdorf	68
Falkenberg West	15	Alt-Mahlsdorf	75
Fennpfuhl Ost	54	Alt-Marzahn	27
Fennpfuhl West	77	Biesdorf Süd	54
Frankfurter Allee Süd	139	Böhlener Straße	11
Gensinger Straße	8	Boulevard Kastanienallee	19
Große-Leege-Straße	23	Buckower Ring	16
Hauptstraße	22	Gelbes Viertel	20
Herzbergstraße	16	Gewerbegebiet Bitterfelder Straße	6
Hohenschönhausener Straße	9	Gut Hellersdorf	45
Karlshorst Nord	57	Havemannstraße	24
Karlshorst Süd	141	Helle Mitte	16
Karlshorst West	38	Hellersdorfer Promenade	11
Landsberger Allee	30	Kaulsdorf Nord	16
Malchower Weg	17	Kaulsdorf Nord I	25
Mühlengrund	15	Kaulsdorf Nord II	11
Orankesee	28	Kaulsdorf Süd	9
Rosenfelder Ring	18	Landsberger Tor	11
Rüdigerstraße	159	Mahlsdorf Nord	16
Rummelsburg	39	Mahlsdorf Süd	26
Sewanstraße	125	Marzahn Ost	20
Tierpark	17	Marzahn West	42
Victoriastadt	64	Marzahner Chaussee	23
Wartenberg Nord	20	Marzahner Promenade	37
Wartenberg Süd	17	Oberfeldstraße	48
Weiß-Taube	12	Ringkolonnaden	33
Weitlingstraße	185	Rotes Viertel	10
Zingster Straße Ost	39	Schleipfuhl	6
Zingster Straße West	22	Springpfuhl	27
		Wuhletalstraße	23

Fahrraddiebstahl nach Planungsräumen im Jahr 2014

<u>Mitte</u>		<u>Neukölln</u>	
Planungsraum	Anzahl Fälle	Planungsraum	Anzahl Fälle
Alexanderplatzviertel	231	Alt-Rudow	31
Arkonaplatz	194	Blumenviertel	9
Beusselkiez	24	Bouchéstraße	32
Brunnenstraße	170	Britzer Garten	16
Charitéviertel	209	Buckow Mitte	9
Elberfelder Straße	129	Buckow Ost	9
Emdener Straße	150	Buckow West	9
Gesundbrunnen	152	Buschkrugallee Nord	30
Großer Tiergarten	22	Donaustraße	69
Hansaviertel	82	Flughafenstraße	97
Heidestraße	8	Frauenviertel	12
Heine-Viertel Ost	104	Gewerbegebiet Ederstraße	10
Heine-Viertel West	67	Gewerbegebiet Köllnische Heide	11
Humboldthain Nordwest	116	Glasower Straße	48
Humboldthain Süd	76	Goldhähnchenweg	1
Huttenkiez	28	Gropiusstadt Nord	56
Invalidenstraße	251	Gropiusstadt Ost	66
Karl-Marx-Allee	151	Gropiusstadt Süd	27
Körnerstraße	31	Handwerker-Siedlung	7
Leipziger Straße	114	Hasenheide	17
Leopoldplatz	82	Hertzbergplatz	68
Lübecker Straße	47	Körnerpark	61
Lüneburger Straße	91	Mohriner Allee Nord	3
Lützowstraße	32	Ortolanweg	2
Nördlicher Landwehrkanal	74	Parchimer Allee	67
Oranienburger Straße	255	Reuterkiez	228
Rehberge	123	Rixdorf	195
Reinickendorfer Straße	119	Rollberg	26
Schillerpark	51	Schillerpromenade	87
Soldiner Straße	159	Schulenburgpark	7
Sparrplatz	162	Silbersteinstraße	51
Stephankiez	84	Tempelhofer Weg	16
Stülerstraße	27	Treptower Straße Nord	41
Thomasiusstraße	69	Vogelviertel Nord	14
Unter den Linden Nord	157	Vogelviertel Süd	13
Unter den Linden Süd	86	Waltersdorfer Chaussee Ost	16
Westhafen	29	Waßmannsdorfer Chaussee	67
Westliche Müllerstraße	97	Weißer Siedlung	15
Wilhelmstraße	30	Wissmannstraße	26
Zillesiedlung	18	Zittauer Straße	15
Zwinglistraße	24		

Fahrraddiebstahl nach Planungsräumen im Jahr 2014

<u>Pankow</u>		<u>Reinickendorf</u>	
Planungsraum	Anzahl Fälle	Planungsraum	Anzahl Fälle
Alt-Karow	88	Alt-Tegel	97
Anton-Saefkow-Park	67	Borsigwalde	9
Arnimplatz	264	Breitkopfbecken	37
Behaimstraße	32	Dannenwalder Weg	34
Blankenburg	80	Frohnau	88
Blankenfelde	1	Hausotterplatz	55
Bötzowstraße	145	Heiligensee	67
Buch	70	Hermsdorf	97
Bucher Forst	21	Humboldtstraße	24
Buchholz	52	Klixstraße	18
Buschallee	24	Konradshöhe/Tegelort	2
Conrad-Blenkle-Straße	70	Letteplatz	37
Eldenaer Straße	79	Lübars	11
Erich-Weinert-Straße	149	Lübarser Straße	7
Falkplatz	214	Märkisches Zentrum	41
Greifswalder Straße	56	Mellerbogen	21
Gustav-Adolf-Straße	23	Reinickes Hof	13
Hansastraße	24	Rollbergesiedlung	14
Heinersdorf	19	Schäfersee	27
Helmholtzplatz	315	Scharnweberstraße	43
Herthaplatz	23	Schorfheidestraße	7
Humannplatz	365	Tegel Süd	19
Karow Nord	11	Tegeler Forst	3
Kollwitzplatz	254	Teichstraße	85
Komponistenviertel Weißensee	61	Treuenbrietzener Straße	17
Lietzengraben	1	Waidmannslust	33
Märchenland	4	Waldidyll/Flughafensee	29
Niederschönhausen	82	Wittenau Nord	38
Pankow Süd	326	Wittenau Süd	60
Pankow Zentrum	539	Ziekowstraße/Freie Scholle	14
Rennbahnstraße	22		
Rosenthal	10		
Schönholz	27		
Teutoburger Platz	152		
Thälmannpark	25		
Volkspark Prenzlauer Berg	49		
Weißenseer Spitze	54		
Weißer See	46		
Wilhelmsruh	39		
Winsstraße	176		

Fahrraddiebstahl nach Planungsräumen im Jahr 2014

<u>Spandau</u>		<u>Steglitz-Zehlendorf</u>	
Planungsraum	Anzahl Fälle	Planungsraum	Anzahl Fälle
Ackerstraße	33	Alt-Lankwitz	4
Adamstraße	58	Augustaplatz	45
Alt-Gatow	2	Bergstraße	29
Am Heideberg	3	Berlepschstraße	14
Amorbacher Weg	22	Bismarckstraße	21
An der Kappe	15	Botanischer Garten	33
An der Tränke	14	Dahlem	44
Borkumer Straße	135	Düppel	28
Börnicker Straße	10	Feuerbachstraße	58
Carl-Schurz-Straße	188	Fichtenberg	33
Darbystraße	30	Fischerhüttenstraße	97
Döberitzer Weg	9	Fischtal	75
Eckschanze	10	Gemeindepark Lankwitz	24
Eiswerder	14	Goerzwerke	8
Freiheit	4	Hindenburgdamm	45
Gartenfelder Straße	40	Hüttenweg	44
Germersheimer Platz	24	Kaiser-Wilhelm-Straße	27
Goltzstraße	20	Komponistenviertel Lankwitz	16
Graetschelsteig	10	Königsberger Straße	51
Griesingerstraße	11	Krumme Lanke	70
Groß-Glienicker Weg	2	Lankwitz Kirche	21
Gütersloher Weg	42	Lankwitz Süd	7
Hakenfelde Nord	14	Lichterfelde Süd	56
Isenburger Weg	6	Lichterfelde West	64
Jägerallee	17	Markelstraße	74
Kafkastraße	3	Mittelstraße	41
Kladower Damm	1	Munsterdamm	14
Kurstraße	27	Nikolassee	81
Magistratsweg	23	Oberhofer Platz	98
Maulbeerallee	33	Schloßstraße	72
Motardstraße	20	Schütte-Lanz-Straße	33
Pillnitzer Weg	18	Schweizer Viertel	33
Rohrdamm	65	Stadtpark	31
Spandauer Straße	4	Südende	26
Staakener Straße	14	Teltower Damm	35
Tiefwerder	14	Thermometersiedlung	8
Weinmeisterhornweg	16	Thielallee	22
Werkstraße	4	Wannsee	38
Zitadellenweg	14	Zehlendorf Eiche	21
		Zehlendorf Mitte	245
		Zehlendorf Süd	14

Fahrraddiebstahl nach Planungsräumen im Jahr 2014

<u>Tempelhof-Schöneberg</u>		<u>Treptow-Köpenick</u>	
Planungsraum	Anzahl Fälle	Planungsraum	Anzahl Fälle
Alt-Lichtenrade/Töpchiner Weg	14	Adlershof Ost	61
Barbarossaplatz	136	Adlershof West	80
Bayerischer Platz	124	Allende I	14
Birnhornweg	1	Allende II	7
Ceciliengärten	114	Altstadt Kietz	36
Dennewitzplatz	144	Am Treptower Park Nord	86
Eisenacher Straße	20	Am Treptower Park Süd	39
Franziusweg/Rohrbachstraße	34	Baumschulenstraße	116
Friedenau	248	Bohnsdorf	50
Fritz-Werner-Straße	40	Bölschestraße	188
Germaniagarten	12	Dammvorstadt	116
Grazer Platz	103	Dorf Altglienicke	47
Horstwalder Straße/Paplitzer Straße	8	Elsenstraße	191
Hundsteinweg	27	Grünau	64
Imbrosweg	6	Hirschgarten	31
John-Locke-Straße	39	Johannisthal Ost	48
Kaiser-Wilhelm-Platz	235	Johannisthal West	35
Kettinger Straße/Schillerstraße	20	Karolinenhof	0
Kirchstraße	9	Kietzer Feld/Nachtheide	57
Lindenhofsiedlung	12	Köllnische Vorstadt	28
Manteuffelstraße	112	Kölner Viertel	27
Marienfelde Nordost	51	Köpenick Nord	69
Marienfelde Süd	30	Köpenicker Landstraße	17
Marienfelder Allee Nordwest	12	Müggelheim	8
Marienhöhe	18	Oberschöneeweide Ost	102
Nahariyastraße	3	Oberschöneeweide West	23
Neu-Tempelhof	156	Oberspree	18
Nollendorfplatz	108	Rahnsdorf/Hessenwinkel	79
Rathaus Tempelhof	55	Schmöckwitz/Rauchfangswerder	8
Rathausstraße	32	Schnellerstraße	102
Schöneberger Insel	221	Späthsfelde	0
Volkspark (Rudolf-Wilde-Park)	92	Spindlersfeld	35
Wittelsbacherstraße	0	Wendenschloß	8
Wittenbergplatz/Viktoria-Luise-Platz	121	Wohngebiet II	18

nicht zuzuordnen

1.544 Fälle sind keinem
Planungsraum zuzuordnen